



PRAMBACHKIRCHNER PFARRBLATT

Zugestellt durch Postlat

Nr. 40 – Sept./Okt. 2016

Foto: Lothar Nahler

**IN DER SCHÖPFUNG
GREIFE ICH GOTT
GLEICHSAM MIT
DEN HÄNDEN.**

Johannes Kepler



*„Nicht das Glück ist die Quelle der Lebensfreude,
sondern die Haltung der tiefen Dankbarkeit.“*

(David Steindl-Rast, Benediktiner)

Das Geistliche Wort	2	Kath. Frauenbewegung	7-8	Bücherei	11
Aus der Geschichte	3-5	Aus dem Pfarrleben	8-9	PGR-Wahl	12
500 Jahre Reformation	5-6	Aus dem Kindergarten	10	Liturg.Kalender/Freud & Leid	12



Das Spiel mit der Mogelpackung

Liebe Pfarrgemeinde!

Wissen Sie, was eine Mogelpackung ist? Ich denke schon, denn es kommt immer öfter vor, dass Firmen nicht den Preis ihrer Waren erhöhen, sondern bei gleicher Verpackungsgröße einfach den Inhalt verringern; z. B. statt 500 g enthält ein Sack Mehl nur noch 400 g, statt 200 g sind nur noch 175 g Chips in der Tüte. Warum die Firmen das machen? Warum sind sie nicht einfach fair und erhöhen den Preis, wenn es nötig ist? Bei genauerer Betrachtung wird es schnell klar: Es handelt sich um eine versteckte Preiserhöhung von 20 bis 25 Prozent, die nicht so schnell wahrgenommen wird.

Wie viel kann ich mir leisten?

Das Spiel mit der versteckten Preiserhöhung führt mich zu der Frage, wie wir Menschen wirklich miteinander umgehen. Vermehrt greifen wir nach fair gehandelten und biologisch angebauten Waren und achten auf die Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern. Unser Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung ist mittlerweile gewachsen. Trotzdem zählt auch für uns der Preis. Denn die Waren müssen für uns erschwinglich bleiben und dürfen in der Haushaltskasse kein zu großes Loch reißen. Wie viel kann und will ich mir leisten? Muss ich wirklich alles haben, was andere haben oder was die Werbung mir als notwendig verkaufen will?

Als Christen sollten wir uns immer wieder hinterfragen, was für uns im Leben wirklich notwendig ist und ob nicht manchmal weniger mehr wäre.

Ist das eine oder andere nicht doch übertriebener Luxus? Es geht um die Frage, ob ich meinen (kleinen) Luxus auf Kosten anderer Menschen erlange und auskosten.

Gerechtigkeit und Fairness für alle Menschen

Wir Christen haben eine besondere Verpflichtung zum sozialen und gerechten Handeln. In unserem privaten Umfeld können wir das vielleicht noch selbst umsetzen. Doch im Großen der Welt findet es leider zu selten Be-

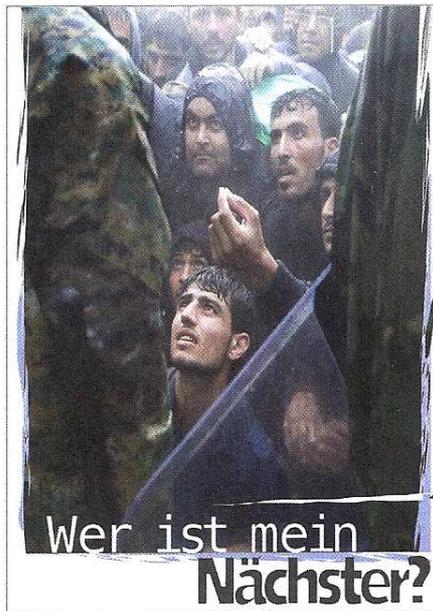
achtung. Aber gerade hier sind wir gefragt und gefordert, den Finger in die Wunden der Welt zu legen und für mehr Gerechtigkeit und Fairness für alle Menschen einzutreten. Wenn uns das dauerhaft nicht gelingt, werden wir immer stärker mit den Folgen unseres Tuns, bzw. Nichtstuns in der Welt konfrontiert werden, seien es Umweltkatastrophen, Hungersnöte oder Kriege, Flüchtlingsströme oder Terror. Wir müssen endlich begreifen, dass wir in unserer globalen Welt nicht nur die Vorteile und Annehmlichkeiten in Anspruch nehmen können, sondern auch unserer Verantwortung gerecht werden sollen.

Danke dem Herrgott, dass wir auf der Seite derer stehen, die helfen können!

Das Erntedankfest am 2. Oktober könnte für uns alle ein Hinweis sein, unser Herz für die Not unserer Mitmenschen zu öffnen. Die Flüchtlinge kommen ja nicht zu uns, weil sie irgendjemand gerufen hat. Sie kommen, weil abgrundtiefe Not sie aus ihrer Heimat vertrieben hat oder ihr Leben in Gefahr gewesen ist. Es ist für sie die einzige Chance, um vielleicht noch eine Perspektive und neue Hoffnung für ihr Leben zu finden. Papst Franziskus mahnt uns in seinem Schreiben „zum Welttag des Migranten und des Flüchtlings“ eindringlich, dass wir uns vom Beispiel und den Worten Jesu inspirieren lassen sollen. Auf die Flüchtlingskrise gibt es nur die Antwort der Barmherzigkeit, so schreibt er und weiters: „Die Migranten und Flüchtlinge sind unsere Schwestern und Brüder. Sie aufzunehmen bedeutet, Gott selbst aufzunehmen.“

Danke und Vergelt's Gott allen, die in unserer Pfarre Menschen in Not helfen, sie unterstützen oder auch Deutschunterricht erteilen und so dadurch zu einem Klima der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft beitragen. Gott sei Dank gibt es sie auch in unserer Gemeinde und es sind nicht wenige. Gerade auch deshalb feiern wir Erntedank zum Ausgleich dafür, dass es uns gut geht.

Ihr Pfarrer P. Siegfried Schöndorfer, ofs





AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

„Bauernverschwörung“ unter der Führung von Stefan Fadinger und Christoph Zeller

„Es mueß seyn!“ Mit diesem Spruch erhoben sich viele protestantische Bauern Oberösterreichs gegen das Reformationspatent, das besagte, entweder bis Ostern 1626 katholisch zu werden oder auszuwandern.

Es darf angenommen werden, dass sich bereits seit dem Frankenburger Würfelspiel eine heimliche „Bauernverschwörung“ gebildet hatte, die im sogenannten „Rebellenwinkel“ - etwa das Gebiet von St. Agatha, Haibach, Neukirchen am Walde, Natternbach - ihren Ausgang und Mittelpunkt hatte.

Stefan Fadinger, Bauer am Hof zu „Fating am Walde“ in Parz bei St. Agatha sowie sein Schwager Christoph Zeller, Sohn der Tavernenwirtsleute in Haibach und zuerst selbst einige Jahre Wirt in der „Taverne zu St. Ulrich“ (Haibach), dann Tavernenwirt in St. Aiden (St. Agatha) zogen mit großem Geschick die Fäden der Verschwörung. St. Agatha gehörte damals zur Pfarre Waizenkirchen, die protestantische Bevölkerung besuchte jedoch vor allem die Filialkirche in Haibach. Diese war ab 1598 mit dem evangelischen Prediger Hans Cummerer besetzt. Hier erfuhren Fadinger und Zeller im Unterricht die Unterweisung im neuen Glauben.

Der im Zuge der Gegenreformation unter Kaiser Rudolf II. nach Haibach gekommene katholische Priester Wolfgang Dricherius konnte sich nicht halten. Er beklagte sich in grellsten Farben über die widerspenstigen Bauern und erreichte schließlich die Versetzung in die Pfarre Schönau. Erwähnt werden soll auch

der „Bäcker aus Haybach“ David Spat(t). Diesem Unterführer, der später vor allem im Mühlviertel kämpfte, und Christoph Zeller wurde auf der „Häuslerwies´n“ neben der Haibacher Kirche ein Gedenkstein gesetzt.



STEFAN FADINGER

Nachdem es im Ort Haibach zwei „Bäckerhäuser“ – den Unterbäcker und Oberbäcker – gab, kann keine klare Zuordnung angeführt werden. Möglich wäre es schon, dass er Bäcker am Hause der heutigen Bäckerei Scheuer war. Er wurde am 23. April 1627 mit weiteren neun Verurteilten hingerichtet, nachdem er zuvor noch zum katholischen Glauben übergetreten war. Sein Leichnam wurde verbrannt.

Und noch ein Mann gehört erwähnt: Georg Ecker vom Eckergut in Schlögenleiten, der als Büchsenspanner Stefan Fadinger diente. Fadinger hatte am Sterbebett Ecker als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Nach wenigen Tagen wählten die Bauern jedoch den Adligen Achaz Wi(e)llinger zu ihrem Obristenhauptmann. Von der ersten Erwähnung der Eckers 1566 sind bis heute die Ecker auf diesem Erbhof in Schlögenleiten.



Am 17. Mai 1626 kam es durch einen Streit zwischen einem Bauern und einem Dragoner aus der bayerischen Besatzung in Lembach zum Streit und zu Tätigkeiten, die damit endeten, dass sechs Soldaten erschlagen wurden. In der Folge stürmten die aufgebrauchten Bauern den Pfarrhof zu Lembach und erschlugen drei katholische Pfarrer und misshandelten einen vier-

ten. Ansager zum Aufstand versammelten die Bauern der



AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

Umgebung und zogen nach Sarleinsbach und Rohrbach, um dort die bayerische Garnison zu verjagen.

Mittlerweile hatte sich auch in St. Agatha eine große Bauernschar gebildet, die sich am nächsten Tag in den Schlössern Neuhaus, Schaunburg, Weidenholz und Dachsberg mit Waffen versorgte und Aschach besetzte. Auch der Pfarrhof in Waizenkirchen wurde geplündert und „200 Eimer Wein daraus entwendet“. Anschließend zogen sie nach Hartkirchen, wo sie den Verwalter der Pfarrfründe Horatio de Thomasis und seine Frau sowie einen zufällig anwesenden Franziskaner erschlugen. Eine andere Gruppe, vor allem Bauern aus Neukirchen am Walde, besetzte den Markt Waizenkirchen und Grieskirchen. Sie wurden im Schloss Parz vom freundlich gesinnten Freiherrn Gundacker von Pollheim mit Waffen und Schießpulver versorgt. Danach stürmten sie Peuerbach, wobei ein großer Teil des Marktes und die Pfarrkirche in Brand gerieten.



ERMORDUNG DES VERWALTERS DER PFARRFRÜNDE HARTKIRCHENS SOWIE SEINER FRAU UND EINES GEISTLICHEN 1626

Aufstand gegen Graf Adam von Herberstorff



**BAUERNKRIEGSDENKMAL –
ZUR ERINNERUNG AN DIE SCHLACHT
AUF DER LEDERERWIESE 1626**

Am Morgen des 20. Mai marschierte der Statthalter Graf Adam von Herberstorff von Linz über Eferding mit 100 Reitern (Kroaten) und 800 - 1000 Fußknechten los, um den Aufstand niederzuschlagen. Auf dem Weg von Waizenkirchen nach Peuerbach ließ er einige Bauern, die ihm nähere Auskunft über die Aufständischen verweigerten, kurzerhand an den Bäumen entlang der Straße aufhängen.

Gegen 2 Uhr Nachmittag kam Herberstorff nach Peuerbach. In der Nähe von Peuerbach hatten sich die Bauern unter Christoph Zeller



SCHLOSS BRUCK BEI PEUERBACH

auf der sogenannten Ledererwiese derart geschickt aufgestellt, dass Herberstorff nur einen kleinen Bauernhaufen vermutete. Als der Statthalter nun ge-



AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

gen diese das Feuer eröffnete, stieß nun Zeller mit der Hauptmacht der Bauern aus der Deckung im Nussbaumerholz hervor.

Diese erste Schlacht im Bauernkrieg endete mit einem großen Erfolg für die Bauern. Die meisten Soldaten – etwa 600 bis 700 – fanden auf der Ledererwiese den Tod. Ein Denkmal erinnert an dieses Ereignis. Einige Soldaten konnten sich in das Schloss Bruck an der Aschach retten (Anm.: um 1320 von den Schauenbergern erbaut, kurze Zeit auch im Besitz von Dietmar Schifer vom Schloss Dachsberg; vom Schloss ist nur mehr das Haupt-

gebäude erhalten, das bis 1962 als Volksschule diente). Sie wurden hier nach der Erstürmung durch die Bauern umgebracht. Herberstorff konnte sich nur mit größter Mühe mit einigen Reitern nach Linz retten.

Im Schlossmuseum Peuerbach sind die Ereignisse in sehr anschaulicher Weise durch Dioramen dargestellt. Ein Besuch lohnt sich. Ebenso sei auf das sehr sehenswerte Stefan-Fadinger-Museum in St. Agatha verwiesen. Auf die weiteren kriegerischen Ereignisse der nächsten Wochen des Bauernkrieges soll hier nicht eingegangen werden, da sie den Rahmen sprengen würden.

Belagerung von Linz

Am 24. Juni 1626 standen die Bauern vor Linz und begannen die Belagerung. Die Lage für Linz war bedrohlich, sollte sich aber am 28. Juni entscheidend ändern. Stefan Fadinger und einige Bauernführer und Leibschützen ritten zur Erkundung für die Erstürmung der Stadt vor die Bastion des Landhau-



BEFESTIGUNG VON LINZ 1626 –
ZINNFIGURENDIORAMA IM BAUERNKRIEGSMUSEUM

ses. An der Stelle, wo jetzt die Herrenstraße in die Promenade einmündet, wurde Fadinger von Musketieren beschossen und am Schenkel schwer verwundet.....

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

Prof. Helmut Lang

2017 – Fünfhundert Jahre Reformation

In unserem Dekanat gibt es drei evangelische Gemeinden Eferding, Wallern und Scharten. Wissen wir eigentlich Bescheid über die Geschichte unserer evangelischen Mitchristen?

Vor 500 Jahren kritisierte der damals 34jährige Augustinermönch Martin Luther in Wittenberg die Ablasspraxis der katholischen Kirche. Ursprünglich wollte Luther keine neue Kirche gründen. Es ging ihm um die Glaubwürdigkeit seiner katholischen Kirche und um die rechte Auslegung des Evangeliums, die er durch die Ablasspraxis in Gefahr sah. Er verfasste zu diesem Zweck 95 theologische Thesen, die er mit anderen Theologen und Bischö-

fen diskutieren wollte. Ende Oktober 1517 verschickte er diese Thesen an den Bischof von Brandenburg und schlug sie, so wird es tradiert, am 31.10.1517 an das Schwarze Brett der Universität Wittenberg. Aus dem damaligen Zusammenspiel der kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Kräfte entstand daraufhin eine fundamentale Kritik an der Verfasstheit der Katholischen Kirche. Luther wurde vom Prediger und Theologen zum Reformator, der eine universelle Neugestaltung der Katholischen Kirche anstrebte. Das Ergebnis dieses Prozesses waren letztendlich getrennte christliche Kirchen, die fast 500 Jahre brauchten, um sich wieder zu nähern.



Wie feiern wir in unserem Dekanat - gemeinsam ökumenisch - 500 Jahre Reformation?

MARTIN LUTHER 1483 - 1546

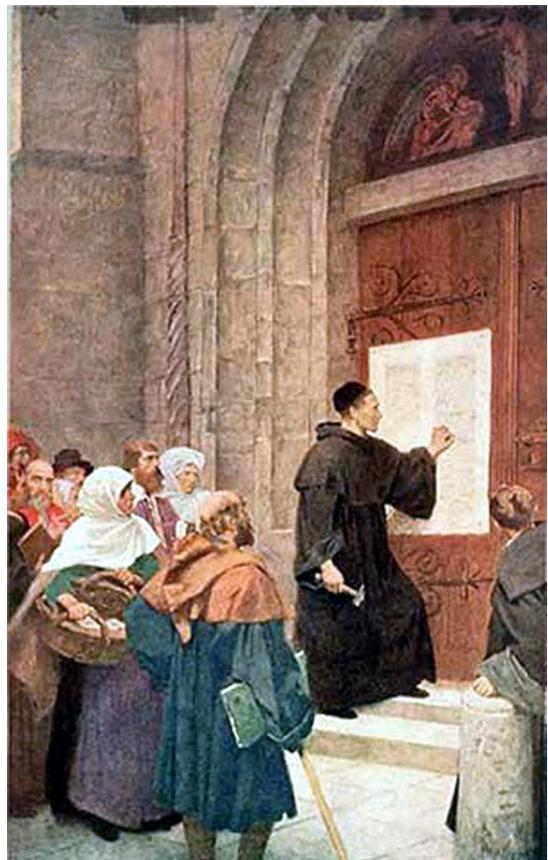
Die katholischen Pfarren des Dekanates Eferding und die evangelischen Pfarren Eferding, Scharten und Wallern haben sich entschieden, das Reformationsjubiläum zum Anlass zu nehmen, das gemeinsame Christsein in der Öffentlichkeit besonders zu unterstreichen. Zu diesem Zweck wird es im Jahr 2016/2017 mehrere ökumenische, das heißt evangelische und katholische Aktivitäten geben.

- **Am Samstag, 29. Oktober 2016** fahren wir in das Evangelische Kirchenmuseum nach Rutzenmoos. Dort werden wir auf sehr interessante Weise über die Entstehung der Evangelischen Kirche in OÖ informiert. Herta Wassermann wird uns durch das Museum führen. Abfahrt ist um 9.00 Uhr bei der Stadtpfarrkirche Eferding; Anmeldung im Pfarramt Eferding.
- **Am Sonntag, 22. Jänner 2017** werden wir im Rahmen der Gebetswoche um die Einheit der Christen einen großen ökumenischen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Eferding feiern.
- **Am Samstag, 22. April 2017** wird uns der evangelische Pfarrer Andreas Hochmeir aus Wallern einen Tag lang wichtige Orte und Plätze der Reformation im Umland von Eferding zeigen und erklären. Wir werden u.a. den Fadin-gerhof, das Emlingerholz und Orte der Jörger besuchen.
- Das evangelische und katholische Bildungswerk lädt **am Freitag, 5. Mai um 18.00 Uhr und an den Samstagen 6. Mai und 20. Mai 2017** jeweils um 10.00 Uhr zu einem Spaziergang in der Stadt Eferding ein, bei dem wir viel über die Entstehung der Evangelischen Gemeinde hören werden. Regine Jungwirth wird diesen Spaziergang leiten.
- **Am Pfingstmontag, 5. Juni 2017** werden wir um 9.00 Uhr einen großen ökumenischen Pfingstgottesdienst auf der Schaumburg feiern. Zu diesem Gottesdienst werden auch Superintendent Gerold Lehner und Bischof Manfred Scheuer kommen.

- Und **vom 5. bis zum 9. September 2017** werden wir uns zu Fuß auf den Weg des Buches machen, der uns vom bayerischen Ortenburg bis nach Scharten führen wird. Auf diesem Weg wurden in der Zeit des Geheimprotestantismus verbotene Bibeln und evangelische Schriften nach Österreich geschmuggelt.

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich die evangelischen Pfarren Eferding, Scharten und Wallern und die katholischen Pfarren des Dekanates Eferding.

*(Mag. Helmut Außerwöger, Referent
für das Projekt Ökumene im Dekanat Eferding)*



ANSCHLAG DER 95 THEOLOGISCHEN
THESEN IN WITTENBERG 1517

Wir suchen
den Zeitpunkt nicht aus,
zu dem wir die Welt betreten,
aber gestalten
können wir diese Welt,
worin das Samenkorn wächst,
das wir in uns tragen.



Gioconda Belli

***Mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun
gestalten und bauen wir diese Welt mit,***

„FAIR-ÄNDERN WIR DIE WELT“

Zu diesem Jahresthema der KFB schreibt Hans Padinger, geistlicher Assistent der KFB: Es ist wichtig, dass sich mehr und mehr Menschen berufen fühlen, an einer echten, fairen, gerechten Veränderung der Welt mitzuwirken.

Was heißt „fair“? Laut Wörterbuch in seiner Ursprungsbedeutung: „hübsch, schön und angemessen“. Eine faire Veränderung der Welt hat also eine schönere Welt im Blick. Die Welt zum Guten hinzubewegen, zum Besseren hinzuführen und zum Schöneren hinzubringen, das ist der Schöpfungsauftrag, dem kfb-Frauen folgen wollen.

In diesem Sinne wollen wir uns um ein ansprechendes und interessantes Programm bemühen. Unsere Planung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Im nächsten Pfarrblatt wird das gesamte Jahresprogramm vorgestellt. Informationen folgen. Vorerst können wir ankündigen:

- Der **FRAUENTREFF** startet am **27. September** und findet jeweils am letzten Dienstag im Monat, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim statt.
Dieses gemütliche Beisammensein ist eine offene Gruppe, zu der jede Frau jederzeit willkommen ist.
- Das **FRAUEN-TURNEN** mit Bettina Parzer, Tanzpädagogin und Body-Vitaltrainerin beginnt am **Dienstag, den 11. Oktober, 19.30 bis 20.45 Uhr**, in der Volksschule.
- Das **FRAUEN-SENIOREN-TURNEN** mit Christa Haberfellner, Dipl. Fitness-Trainerin, startet am **Mittwoch, 5. Oktober** und findet **wöchentlich von 9.00 bis 10.00 Uhr** im Pfarrheim statt.
- **ADVENTFAHRT**, am **Samstag, 3.12.2016**, nähere Information folgt.
- **ADVENTFEIER** mit den Bäuerinnen, am **Freitag, 9.12.2016 um 19.30 Uhr** im Pfarrheim.

Zu unseren Veranstaltungen sind ALLE FRAUEN herzlich eingeladen!



Rosa Schmelzer

Wir holen Menschen vor den Vorhang

Rosa ist seit vielen Jahren ein unverzichtbares Mitglied der KFB-Führung in Prambachkirchen.

Nur einige ihrer Leistungen möchten wir hier anführen: Kassenführung, Leitung des Liturgiekreises (zahlreiche Frauenmessen wurden gestaltet), Vorbereitung der Adventfeier, Organisation des Frauentreffs, Lieferung von Artikeln für das Pfarrblatt, stellvertretende Funktionen der Obfrau und viele weitere Aufgaben.

Rosa, wir danken dir sehr herzlich und hoffen, dass du noch recht lange deine wertvolle Arbeit und deine Ideen einbringst.

Dein KFB-Leitungsteam

AUS DEM PFARRLEBEN



Ein großes Dankeschön allen Mitarbeitern

Das Erntedankfest soll diesmal auch Anlass sein, dass sich die Pfarre ganz herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt. Es sind viele, viele Hände und Köpfe, die mitwirken, die Pfarre lebendig zu gestalten. Da sind das Pfarrteam, das Kirchenschmuckteam, das Büchereiteam, das Pfarrcaritas-kindergartenteam, das Firmtteam, der Kirchenchor, die Ministranten, das KFB-Team, die Organisten, der Liturgiekreis und viele andere. Es mögen sich alle annehmen, die einen Beitrag zum positiven Klima in unserer Pfarre leisten. Einzelnen Personen wurde auch schon in früheren Ausgaben des Pfarrblattes besonders gedankt. Diesmal möchte ich namentlich unseren Betreuer des Friedhofes, **Herbert Kottal** er-



wähnen. Seit nunmehr 5 Jahren trachtet er mit großem Verantwortungsgefühl darauf, dass im Friedhof nicht nur der Rasen gemäht ist, sondern die Geräte in Ordnung sind, Sauberkeit herrscht und alle Anlagen funktionieren.

Es ist für die Friedhofsverwaltung sehr erleichternd, sich so verlassen zu können. Danke, Herbert.

Für Reparaturen – zuletzt von Schäden an den Opferstöcken durch Einbrüche – und für die Bekämpfung des immer wieder auftretenden Holzwurmes sowie die Betreuung

der Kircheneinrichtung insgesamt sei wiederum **Siegfried Kreuzmayr** gedankt. Es ist gut zu wissen bei „Wohin soll ich mich wenden?“ – an Siegfried. Vergelt's Gott.

Prof. Helmut Lang



AUS DEM PFARRLEBEN

Pfarrfest mit unseren Jubelpaaren

Der Dankgottesdienst für die Jubelpaare und das anschließende Pfarrfest stellen jährlich einen besonderen Höhepunkt im Pfarrleben dar. Am Sonntag, 10 Juli 2016, durften das Fest der „Diamanten Hochzeit“ 3 Paare, der „Goldenen Hochzeit“ 4 Paare, die „Rubin Hochzeit“ 8 Paare und die „Silberne Hochzeit“ 5 Paare feiern.

Es ist dem Kirchenchor alle Jahre ein großes Anliegen, den Festgottesdienst dementsprechend musikalisch zu gestalten. Ich denke an die Uraufführung der „Trompetensolomesse“ von Andreas Wilfer oder die Missa „Jubilate Deo“ von Wolfram Menschick usw. Auch heuer wollten wir unsere Wertschätzung den Jubelpaaren gegenüber zum Ausdruck bringen und brachten die im Vorjahr von Lorenz Maierhofer komponierte „Friedensmesse“ zur Aufführung.

Pfarrer P. Siegfried Schöndorfer hob in der Predigt die gelungene Partnerschaft und die Treue zum gegebenen Versprechen hervor und wünschte Gottes Segen.

Das Pfarrfest war wie gewohnt bestens vorbereitet und organisiert. Die Jubelpaare und alle Mitfeiernden fühlten sich, begleitet durch den Musikverein Prambachkirchen unter Kapellmeister Rudolf Klinglmair sichtlich wohl. Auch das Wetter spielte mit. Hier gilt auch ein großes Dankeschön allen, die mitgeholfen haben, erfreulicherweise viele junge Leute und Jugendliche aus den Firmgruppen. Ein besonderer Dank auch dem „Küchenpersonal“ unter der Leitung von Anneliese Fattinger, die mit ihren Helferinnen und Helfern diesen Einsatz mit Bravour gemeistert hat. Ein Dankeschön auch dem Fotografen Rudolf Mitterdorfer für die gelungenen Erinnerungsfotos.



60 Jahre

Breitenauer Franz und Waltraud, Rosenstraße
Eschlböck Franz und Maria, Unterbruck
Kreinöcker Ewald und Pauline, Obergallsbach

50 Jahre

Eder Johann und Kornelia, Untergallsbach
Franz Adolf und Zäzilia, Mitterweg
Pumberger Konrad und Jakobine, Unterbruck
Strasser Franz und Hedwig, Ritzing

40 Jahre

Auinger Rudolf und Paula, Obergallsbach
Füederer Josef und Maria, Gschnarret

Sallaberger August und Maria, Oberdoppl (nicht am Foto)
Sattlberger Wilhelm und Marianne, Oberfreundorf
Schweitzer Johann und Maria, Untereschlbach
Steckbauer Mag. Johann und Ingeborg, Römerweg
Steininger Rudolf und Theresia, Unterprambach
Steininger Mag. Friedrich und Renate, Gartenweg

25 Jahre

Aichinger Franz und Annemarie, Gföll
Aschauer Manfred und Veronika, Manzing
Fraungruber Franz und Marianne, Langstögen
Loidl August und Elisabeth, Manzing
Stöger Rudolf und Monika, Oberfreundorf

Prof. Helmut Lang

Durch den Mutterschutz- und Karenzurlaub von Bettina Hofer wurde ein Personalwechsel in dieser Gruppe notwendig. Isabel Kainberger, die bisher im Gemeindecindergarten Scharn tätig war, übernahm die Gruppe.

Katharina Jungreithmaier wechselte aus persönlichen Gründen nach Graz. Ich danke ihr für ihren pädagogisch wertvollen Einsatz in Prambachkirchen.

Ihre Stelle übernahm Sarah Aigner aus Manzing und Bettina Parzer übernahm die „Sprachförderung“ von Evelyn Hofer. Ich darf sie neu im Team begrüßen.

Unter der Leitung von Maria Stichlberger arbeiten im Kindergartenjahr 2016/17 als Kindergartenpädagoginnen:

Sarah Aigner, Katharina Em (Krabbelgruppe), Katrin Jungreithmaier, Isabel Kainberger, Petra Reinthaler und Antonia Schweitzer;

als Stützpädagogin Jeanette Burger und als Stützhelferin Alexandra Hügelsberger;

Bettina Parzer für die Sprachförderung, sowie als Helferinnen: Anita Holzinger (Wiedereinstieg), Monika Hüttenbrenner, Karina Klaffenböck, Helga Litzlbauer, Christine Treimel und Barbara Weixelbaumer;

Christine Pfaffenberger-Bauer ist als Reinigungskraft tätig.

Als Mandatsträger freue ich mich, dass wir auch im kommenden Jahr eine möglichst bedarfsgerechte Kindergartenorganisation anbieten können. Dass nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können, ist verständlich.

Das Kindergartenjahr wird vor allem in baulicher Hinsicht eine große Veränderung bringen: die Adaptierung der Bewegungsräume zu zwei Räumen für zwei Krabbelgruppen und den Neubau der Bewegungsräume sowie kleinere Umbauten im Bereich der Küche.

Lange lebten wir in der Hoffnung, dass noch in den Ferien mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Leider kam es aus baurechtlichen Gründen zu einer Verzögerung. Aber kurz vor Redaktionsschluss kam die erlösende Nachricht: Am 12. September 2016 ist Baubeginn. Wir gehen davon aus, dass etwa im März 2017 die Baumaßnahmen abgeschlossen sein werden. Prambachkirchen weist dann eine besonders erfreuliche Struktur aller Bildungseinrichtungen auf.

Prof. Helmut Lang



Caritas-Haussammlung 2016

Ergebnis 6.760,— Euro
(im Vorjahr 6.835,— Euro)

Allen Sammlerinnen und Sammlern und allen Spendern, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Wozu braucht die Caritas Geld von mir?

Obwohl unser Sozialsystem viele Notlagen gut ausgleicht, weist es immer mehr „Lücken“ auf. Geringeres Einkommen, Arbeitslosigkeit, Krankheit, steigende Energie- und Mietkosten führen manchmal dazu, dass Menschen durch das soziale Netz fallen. In diesen ausgeweglosen Situationen kann die Caritas schnell und unbürokratisch helfen, aber auch menschliche Zuwendung und Begleitung geben.



Wir machen den Wald zur Bühne

Wie jedes Jahr beteiligen wir uns gerne am Ferienpass der Gemeinde. Das Thema „Natur und Literatur“ sorgt jedes Jahr für spannende Erlebnisse und strahlende Kinderaugen!

Bei 30 Grad im Schatten kam ein Vormittag im Wald für die Kinder aus Prambachkirchen gerade recht. Auf den Spuren von Ronja Räubertochter eroberten 20 Kinder den Dachsberger Wald. Sie bauten aus Ästen, Gräsern, Zapfen und anderen Naturmaterialien Schauplätze der Geschichte nach. Die Räuberhöhle, der Höllenschlund und die Bärenhöhle waren perfekte Kulissen für die kleinen Schauspieler. Sie durften sich nämlich auch verkleiden und ganz echt Schauspieler sein.



Achtung – Termin vormerken – Achtung – Termin vormerken - Achtung



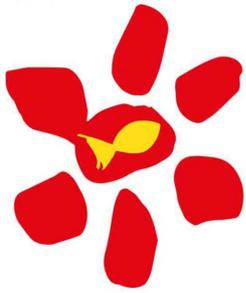
Großer Bücher-Flohmarkt

13. Nov. 2016 – 8.30 bis 11.30 Uhr

im Pfarrheim Prambachkirchen

Wir bieten immer zahlreiche Kinder- und Jugendbücher, Romane, Sachbücher und Zeitschriften zum Verkauf an.

Öffnungszeiten: Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr | Freitag 16:00 - 18:00 Uhr | Sonntag 8:30 - 11:30 Uhr
www.biblioweb.at/prambachkirchen | www.prambachkirchen.bvoe.at



ICH BIN DA.FÜR

wen bin ich da? Das sind Fragen, die sich Menschen im Laufe ihres Lebens immer wieder stellen. Viele Menschen sagen alltäglich ihr „Ich bin da für ...“, auch wenn sie noch nicht wissen, wie sie die an sie gestellte Aufgabe gut bewältigen können. Dieses Leitwort

Dieses Motto für die Pfarrgemeinderatswahl am 19. März 2017 klingt etwas eigentümlich: „Ich bin da.für“. Unser neuer Bischof Dr. Manfred Scheuer schreibt dazu: „Wofür bin ich da? Für

ist eine Einladung an uns, sich auf diese Fragen einzulassen und zu versuchen, in die Tat umzusetzen.

Bis zur Wahl dauert es noch ein halbes Jahr – die Zeit geht schneller vorbei als einem lieb ist. Wir sind bereits auf der Suche nach geeigneten Personen, die bereit sind, sich bei uns in der Pfarre zu engagieren. Vielleicht spüren sie die Berufung zur Mitarbeit. Es gibt so viele Möglichkeiten. Bei dem derzeitigen Priestermangel weiten sich die Betätigungsfelder immer mehr und mehr aus, damit wir eine lebendige Pfarre bleiben. Wir brauchen Sie und freuen uns auf Sie.

Pfarrgemeinderatswahl 2017

Liturgischer Kalender

So, 02. 10. 2016	09:00 Uhr 09:15 Uhr	Segnung der Erntekrone auf dem Pfarrplatz Erntedankgottesdienst (anschließend bäuerliche Agape)
Di, 01. 11. 2016	09:15 Uhr 14:00 Uhr	Festgottesdienst zu Allerheiligen Totengedenken und Gräbersegnung
Mi, 02. 11. 2016	19:00 Uhr	Totengottesdienst mit Kriegergedächtnis und Friedhofsprozession
Sa, 26. 11. 2016	19:00 Uhr	Segnung der Adventkränze auf dem Pfarrplatz anschließend Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag

FREUD & LEID



ES WURDEN GETAUFT:

Mitterndorfer Toni Josef Steinbruch 12/3	10.07.2016	Leitner Helene Hundswies 8/2	21.08.2016
Lehner Raphael Paul Gallham 6	14.08.2016	Reinthaler Sara Auf der Wies 12	04.09.2016

ES HABEN GEHEIRATET



Panholzer Andreas Stummvoll Sabrina Unterbruck 14	 17.09.2016
---	---



ES SIND VERSTORBEN:

Reiter Günther Taubing 3	48Jahre 01.08.2016
Kriegner Rosa Langstögen 5	92 Jahre 17.08.2016
Bayrhuber Philipp Rosenstraße 43	18 Jahre 28.08.2016

